

2.4. Die Ausarbeitung, Fortschreibung und Nutzung von Chroniken

Als eine weitere wirksame Form der Traditionspflege erweist sich die Arbeit mit der Chronik. Dabei lassen wir uns stets davon leiten, daß es nicht darauf ankommt, ein Geschichtsbuch zu schreiben, sondern die Höhepunkte der jeweiligen Kampfetappe zu umreißen und aufzuzeigen, welche Initiativen ausgelöst und welche Ergebnisse erreicht wurden.

Als 1978 begonnen wurde, eine Chronik über die Entwicklung der FDJ-Grundorganisation zu schreiben, wurde deutlich, wie schwierig es ist, die Höhepunkte eines weiter zurückliegenden Kampfabchnittes zu rekonstruieren, da zum damaligen Zeitpunkt bereits 11 Jahre seit der Verleihung des Ehrennamens an die GO vergangen waren.

Insbesondere aus diesem Gesichtspunkt wurde die Chronik nicht in Form eines Buches, sondern durch die Gestaltung einzelner Blätter angefertigt, die sich thematisch oder chronologisch geordnet zu beliebigen Bänden oder Fortsetzungen zusammenstellen lassen. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit der ständigen Präzisierung und Ergänzung der einzelnen Abschnitte und eine breitere Palette zur Nutzung der Chronik.

So wurden beispielsweise einzelne Teilabschnitte zur Ausgestaltung von Versammlungsräumen oder bei Anleitungen und Erfahrungsaustauschen als Anschauungsmaterial verwendet.

Das Hauptanliegen der Arbeit mit der Chronik besteht darin, die Entwicklung unserer eigenen Grundorganisation bildhaft zu gestalten, um unseren Jugendfreunden zu verdeutlichen, welche Bewährungsproben zu bestehen waren und wie die Grundorganisation ihrer Verantwortung als Helfer